

FREGATTE

MITTEILUNGSBLATT · ANWOHNER-VEREIN BUNTEKUH E.V.

2 1966

Auf ein Wort

Wer im Neubaugebiet Buntekuh wohnt, kann sich über einen Mangel an Druckerzeugnissen in seinem Briefkasten nicht beklagen. Unter den verschiedenen Blättern, die einem ins Haus flattern, finden sich auch die Schriften des Anwohner-Vereins Buntekuh e.V. und des Gemeinnützigen Vereins Buntekuh e.V. Beide Vereine scheinen sich um die gleiche Sache zu bemühen, nämlich das Wohlergehen der Menschen in Buntekuh. Man könnte sagen, das ist ja wunderbar, zwei Vereine werden mehr erreichen als einer. Andererseits läßt sich nicht leugnen, daß dieses Doppelspiel einige Verwirrung stiftet und dem Frieden in Buntekuh keineswegs förderlich ist. Um diesen Frieden unter den Menschen in Buntekuh geht es.

Wenn einige Menschen der Meinung gewesen sind, daß man einen gemeinnützigen Verein für alle Wohngebiete, die von den Eisenbahnlinien stadtauswärts liegen, schaffen sollte, so ist es verständlich, wenn sie versucht haben, einen solchen Verein zu gründen. Dieser Versuch ist mißlungen, da die Mehrzahl der an einer gemeinnützigen Arbeit interessierten Bewohner eines dieser Gebiete es für richtig gehalten hat, einen Verein zu gründen, dessen Tätigkeit sich zunächst nur auf das eigene Gebiet erstreckt. Das mag man bedauerlich finden, muß man aber, wenn man nicht selbst Bewohner dieses Gebietes ist, respektieren.

Es muß daher sehr befremden, wenn von Menschen aus den Randgebieten von Buntekuh ein Verein gegründet wurde, der sich zwar mit dem Mantel der Wohltätigkeit umgibt, dessen verborgenes Ziel aber im Augenblick zu sein scheint, die Arbeit des Anwohner-Vereins Buntekuh zu stören und unter den Menschen in Buntekuh Verwirrung zu stiften und Zwietracht zu säen. Man macht sich dabei zunutze, daß die Menschen im Neubaugebiet Buntekuh noch nicht zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind und man selbst ein unangefochtenes Hinterland hat. Auch die drei Mitglieder des Gemeinnützigen Vereins aus dem Neubaugebiet sind erst auf Grund des von diesem Verein gestifteten Durcheinanders zu ihm gestoßen. Ursprünglich gehörten zu ihm nur Menschen aus den Randgebieten.

Es ist einfach nicht zu begreifen, was die Herren im Vorstand des Gemeinnützigen Vereins dazu treibt, mit allen Mitteln nach der Macht im Neubaugebiet zu streben. Das ist um so unverständlicher, als der Anstoß, einen Verein zum Wohle des Neubaugebietes zu gründen, von mir ausgegangen ist, damit ich nicht nur als Pastor die Anliegen der Bewohner vor den Behörden und anderen Stellen zu vertreten brauchte. In den alten Randgebieten hatte sich dazu vorher nichts gerührt, da diese Gebiete alle ihre Vereine hatten.

Menschlicher Takt hätte erwarten lassen, daß sich in den alten Gebieten eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit zeigen würde, aber doch kein gewaltsamer Versuch, im Neubaugebiet Fuß zu fassen. Als solche gewaltsamen Versuche muß man es ansehen - abgesehen von den Versammlungen und den Blättern - wenn Herren aus den Randgebieten Papierfähnchen mit der Aufschrift "Wir bestimmen mit beim Ausbau unseres Stadtteiles" in unserem Gebiet an kleine Kinder verteilen, wenn Herren aus anderen Stadtteilen Lamponumzüge bei uns veranstalten, weil sie vermutlich hörten, daß die Bewohner dieses Gebietes einen eigenen planen. Wenn man die Kinder durch die Aussicht auf ein klei-

nes Geschenk zur Teilnahme an diesem Umzug zu bewegen versucht, so kann, wer es überhaupt noch mit der Erziehung der Kinder Ernst nimmt und sie nicht einfach in seinen Dienst stellen will, über solchen Unfug nur den Kopf schütteln.

Ich bin sicher, daß der Anwohner-Verein bereit wäre, mit dem Gemeinnützigen Verein zusammenzuarbeiten, soweit es um gemeinsame Probleme aller Gebiete geht. Mit Menschen allerdings, die von außen kommen, um in unserem Gebiet bewußt Zwietracht zu säen, um daraus für sich Macht zu gewinnen, wird eine Zusammenarbeit sehr schwierig sein. Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins sollte es sich noch einmal überlegen, ob er nicht doch etwas zu weit gegangen ist, ob ihm um des Friedens unter den Menschen im Neubaugebiet Buntekuh und des menschlichen Taktes willen nicht etwas mehr Zurückhaltung gut anstehen würde.

Pastor Karsten Schmidt

Die Schule wird zur Schule

Noch in diesem Jahr wird's in der Schule an der Briggstraße lebendig!

Wie wir von Herrn Senatsdirektor Krüger erfuhren, trifft die Schulverwaltung Vorbereitungen, unsere Volksschule mit Beginn des zweiten Kurzschuljahres am 3. Dez. 1966 zunächst mit 6 Klassen zu belegen.

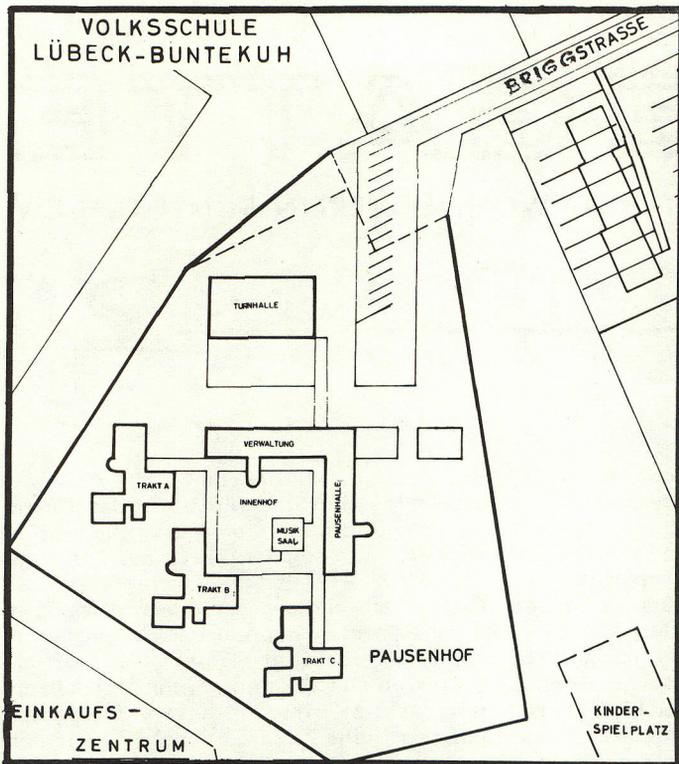
Neben den ABC-Schützen werden auch die Kinder des 2. und 3. Schuljahres, die jetzt die Lutherschule besuchen, als erste in das neue Gebäude einziehen.

Gemeinsam mit den Eltern dieser Kinder hoffen wir, daß der Termin eingehalten wird, denn der Weg über die "ungesicherte" Eisenbahnbrücke und durch den "schwarzen Weg" zur Schule sollte gerade unseren Jüngsten möglichst schon in diesem Winter erspart bleiben.

Schwierigkeiten sind offenbar lediglich in der rechtzeitigen Fertigstellung des Schulhofes und der Wege zu sehen. Die Skizze, die wir mit freundlicher Genehmigung des Architekten, Herrn K. Horenburg, veröffentlichten, zeigt das gesamte Grundstück der Schule mit der interessanten Anordnung des Hauptgebäudes, der drei Nebentrakte, der Turnhalle und der Nebengebäude.

Das Hauptgebäude beherbergt im Erdgeschoß die Verwaltungsräume - Lehrer- und Rektorzimmer etc. - und eine große Pausenhalle und im Obergeschoß den Werkraum, eine Versuchsküche sowie zwei Räume für den Naturlehre- und Nadelarbeitsunterricht. In den drei Nebentrakten, die durch verglaste Gänge mit dem Hauptgebäude verbunden sind, befinden sich je drei Klassen im Erd- und Obergeschoß. Alle 18 Klassenräume werden voraussichtlich im Frühjahr 1967 belegt werden können. Lediglich mit dem Bau der Turnhalle wurde noch nicht begonnen.

Eine besondere Note erhält die Schule durch den Innenhof und den in seiner Form sehr eigenwilligen Musiksaal, wie sich schon jetzt erkennen läßt.



Wir freuen uns mit den Eltern aller schulpflichtigen und jüngeren Kinder über diese modern und großzügig gestaltete Schule. Gleichzeitig dürfen wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß die beiden anderen für unser Neubaugebiet vorgesehenen Schulen ebenso modern geplant und ebenso zügig erbaut werden.

Mitgliederversammlung

des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V.
mit anschließendem
geselligen Beisammensein
am Dienstag, dem 11. Oktober 1966,
20 Uhr im Laurentius-Restaurant
in der Hansestraße 43 a

Freunde unseres Vereins sind
herzlich willkommen!



figaro-JAKUBASSA

Ziegelstraße 112 (Beethovenstraße) · Telefon 4 67 69

Individuell in Schnitt, Form und Farbe stehen
erfahrene Fachkräfte zu Ihrer Verfügung,
auch für den Herrn in kleiner Abteilung.



Wagenpflege · Reifen · Auswuchten · Batterien · Zubehör
Autovermietung an Selbstfahrer



Hermann Weiß

Ziegelstraße 109-111 - Telefon 4 48 13

Privat:

Fregattenstraße 24 - Telefon 8 35 61



Wenn's um Geld geht ... SPARKASSE ZU LÜBECK

Fahrende Zweigstelle

Haltepunkt Buntekuh:

Ewerstraße (dienstags

und donnerstags von 9-12 Uhr)





Arzt in Buntekuh

Dr. med. Dietrich Evers

Praxis:
Ewerstraße 22, Tel. 8 11 41

Sprechstunden:
8.30-11.00 u. 16.00-18.00 Uhr
Mittwochnachmittag und
Samstag keine Sprechstunden

Endlich ist er da - der praktische Arzt für Buntekuh, nach dem wir schon lange Ausschau hielten. Am 1. Oktober wird er seine Praxis in der Ewerstraße 22 eröffnen.

Es ist dem Anwohner-Verein gelungen, Dr. med. Dietrich Evers aus Hamburg über die Vermittlung des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung, Dr. Gahrmann, und der Ärztekammer in Bad Segeberg für unseren Stadtteil zu gewinnen. Auf Grund der Vorstellungen des Anwohner-Vereins stellte das Wohnungsamt - Senatsdirektor Hagen - verständnisvoll eine für eine Praxis geeignete Wohnung in der Ewerstraße zur Verfügung, bis das Mittelpunkt-Hochhaus bezugsfertig ist.

Dr. Evers, Jahrgang 1924, verbrachte seine Jugend in Dresden und Berlin. Er studierte nach dem Kriege in Erlangen Medizin. Nach längerer Tätigkeit an Krankenhäusern und in einer Landpraxis verscrieb er sich den vielseitigen Aufgaben eines Schiffsarztes. Seit fünf Jahren war er als leitender Schiffsarzt an Bord des Passagierschiffes "Hanseatic" tätig.

Wir freuen uns, daß er in unserem Schifferviertel vor Anker gegangen ist und wünschen ihm einen guten Start an Land.
K. S.

Zahnarzt in Buntekuh

Dr. Gerhard Schütt

Praxis:
Klipperstraße 2, Tel. 8 37 71

Sprechstd.: Tägl. 9.00-12.00
u. 15.00-18.00, mittw. 9.00 bis
11.00 Uhr, außer Samstag

Privat:
Schönböckener Str. 68, 4 63 46



Gleichzeitig möchten wir Ihnen Herrn Dr. Gerhard Schütt vorstellen, der seine zahnärztliche Praxis in unserem Gebiet eröffnet hat. Dies geschah allerdings bereits im August 1965, so daß er einigen von Ihnen sicher kein Unbekannter mehr ist.

Herr Dr. Schütt, Jahrgang 1926, ist Lübecker: In St. Lorenz-Nord geboren und aufgewachsen, besuchte er die Lutherschule und das O. z. D., absolvierte nach dem Studium in Hamburg seine Assistentenzeit in der Hansestadt und eröffnete 1956 eine eigene Praxis in der Lindenstraße. Im vergangenen Jahr nutzte er gern die Chance, in unserem Neubauviertel noch einmal von vorn anzufangen, als ein neuer Hauswirt die Verlegung der Praxis aus dem Haus in der Lindenstraße verlangte.

Bereits seit einigen Jahren ist Herr Dr. Schütt auch als Lehrer tätig: Jeweils mittwochs unterrichtet er die zahnärztlichen Helferinnen-Lehrlinge im Rahmen ihrer Berufsschule.

Nach Feierabend ist er in seiner Wohnung an der Schönböckener Straße zu finden, die er mit seiner Frau und seinem 4-jährigen Töchterchen bewohnt und wo er, wenn es die Zeit zuläßt, auch seinen Hobbys nachgeht.

Wir grüßen Herrn Dr. Schütt sehr herzlich und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg in unserem Stadtteil.



Zweigstelle Ziegelstraße

und 13 weitere Zweigstellen
allein im Stadtgebiet Lübecks

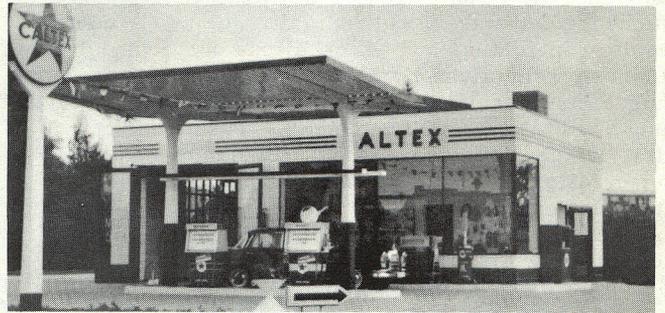
demnächst auch Im Bezirk

• BUNTEKUH •

- Wir führen Ihre Spar- und Girokonten
- Wir gewähren Privat- und Geschäftskredite
- Wir verwalten Ihre Wertpapiere

In allen Geld- und Finanzierungsfragen zur
HANDELSBANK IN LÜBECK

NEUERÖFFNUNG



Caltex-Groß-Tankstelle

Inh. D. Liebe

Ziegelstraße - Ruf 41641

Mod. Wagenpflege Batt.-Ladestation Reifendienst

Fernsehreparaturen am selben Tage

Am selben Tag noch wird Ihr Auftrag, der mich vor 9 Uhr erreicht, bearbeitet und die Reparatur möglichst sofort bei Ihnen zu Hause ausgeführt. Meine Spezialtechniker stehen auf Abruf bereit.

Und jede Reparatur ist für Sie sogar völlig kostenlos, wenn Sie Mitglied der „FUNKBERATER-Krankenkasse“ sind, meines in ganz Deutschland einzigartigen Kunden- und Wartungsdienstes!



LEHMENSIEK

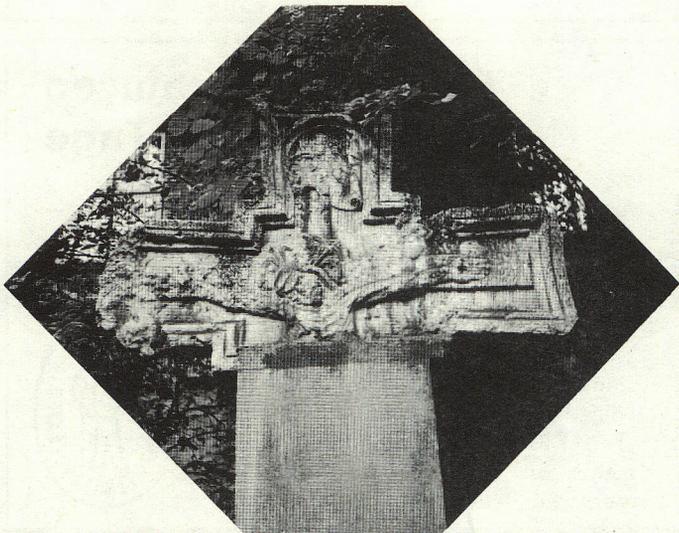
bietet mehr

Schleswig-Holsteins größtes Fachgeschäft



Wir haben eine Gemeindegeschwester

Seit dem 1. September hat die Bugenhagengemeinde eine Gemeindegeschwester: Schwester Ingrid Röns. Schwester Ingrid wurde 1938 in Gr. Engelau Krs. Wehlau/Ostpr. geboren und kam 1945 nach Lübeck. Als sie 1956 die Trave-mittelschule mit der Mittleren Reife verließ, erlernte sie zunächst einen kaufmännischen Beruf, den sie bis 1960 ausübte. Erst dann ging sie in das Diakonissenmutterhaus Alteneichen in Hamburg-Stellingen, wo sie 1963 ihr Krankenpflegeexamen ablegte. Nach ihrer Tätigkeit im dortigen Krankenhaus und als Gemeindegeschwester in Elms-horn kam sie zurück nach Lübeck und wurde hier Schwester der Luthergemeinde. Seit fast einem Jahr ist sie verheiratet und wohnt in der Wendischen Straße 26. Schwester Ingrid steht allen kranken Menschen im Bereich der Bugenhagengemeinde gleich welcher Überzeugung oder Religionszugehörigkeit für die Krankenpflege (nicht für den Haushalt) unentgeltlich zur Verfügung. Da die Einrichtung und Unterhaltung der Schwesternstation aber erhebliche Kosten verursacht, ist jedermann aufgerufen, durch Spenden zum Aufbau und zur Unterhaltung der Station beizutragen. Es ist beabsichtigt, im Bezirk Buntekuh eine Krankenpflegevereinigung zu bilden, deren Mitglieder zur laufenden Unterhaltung der Schwesternstation beitragen. Es wäre wünschenswert, wenn möglichst zahlreiche Familien in Buntekuh dieser Krankenpflegevereinigung beitreten würden. Bitten um Hilfe bei der Krankenpflege können abgegeben werden: beim Kirchendiener, Herrn Naujock, im Bugenhagenhaus, in den Pastoraten Ziegelstraße 228, Tel. 82311 Klipperstraße 16, Tel. 84296 oder schriftlich im Briefkasten bei Schwester Ingrid Röns selbst, Wendische Straße 26.
K. S.



Das Wegekreuz vom Ende des 15. Jahrhunderts, das einmal an der Kamelbrücke gestanden hat, als hier die Straße nach Hamburg über Buntekuh entlangführte. Es befindet sich jetzt im Innenhof des St. Annen-Museums (vgl. Bericht in Fregatte Nr. 1).

Drogerie Schultz Inh. E. Grund
Hansestraße 92 - Ecke Töpferweg

Tapeten - Farben - Lacke

Fotoarbeiten: Color + Schwarzweiß

Parfümerie - Kosmetik

Alles für das Baby

VERSICHERUNGEN ALLER ART!

Alte Volksfürsorge

GEWERKSCHAFTLICH-GENOSSENSCHAFTLICHE
LEBENSVERSICHERUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsstelle Lübeck, Klingenberg, Telefon: 7 28 82/83

Mitarbeiter für das Gebiet BUNTEKUH:

Frl. Hildegard Derlin

24 Lübeck, Briggstraße 8a, Telefon: 8 16 59

Herr Willi Umlang

24 Lübeck, Klipperstraße 20

Herr Heinrich Kläning

24 Lübeck, Mozartstraße 1, Telefon: 4 55 11

Restaurationsbetrieb

LAURENTIUS

Inh. Frau Elsa Naguschewski

Die gemütliche Gaststätte im Stadtteil St. Lorenz-Süd

Hansestraße 43a · Telefon 83666

Gepflegte Getränke

★

Gute Küche und reichhaltige Speisekarte für Mittag- und
Abendessen

★

Klubraum für Hochzeiten,

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Autofahrer - Vorsicht Fußgänger!

Fußgänger - Vorsicht Autofahrer!

Die große Kurve der Fregattenstraße zwischen Brückenaufgang und Ewerstraße hat es in sich!

Beinahe täglich geht es "gerade noch einmal gut", wenn ein Wagen zwischen den Reihen geparkter Pkw auftaucht und Fußgänger sich sehr kurzfristig von der Fahrbahn in Sicherheit begeben müssen.

Vor allem zu den Hauptverkehrszeiten gibt der Verkehrsablauf Anlaß zu recht ernstesten Befürchtungen. Liegt es etwa an der Straßenführung, daß öfter unfallreife Situationen eintreten als wünschenswert wäre? Oder gibt es einen anderen Grund? Ein Beobachter kann schon bald feststellen, daß hier eindeutig alle Verkehrsteilnehmer ein wenig zu leichtfertig mit der Gefahr umgehen:

Die Autofahrer, offenbar angefeuert durch die schönen Geraden beidseitig vor der Kurve, haben etwas mehr "Gas drauf" als gut wäre, die Radfahrer biegen oft schon sehr früh zur Brückenauffahrt ab und fahren dadurch eine viel zu lange Strecke auf der Fahrbahnmitte und

die Fußgänger, die leider allzu sorglos die Fahrbahn benutzen, häufig sogar zu mehreren nebeneinander. Gewiß - noch fehlt an einer Straßenseite der Fußweg wegen der Bauarbeiten an der kleinen Ladenzeile, so daß die Fußgänger zwangsläufig die Fahrbahn benutzen müssen.



Aber - wäre das eine Entschuldigung oder auch nur die kleinste Hilfe im Falle eines Unfalles?

Helfen kann im Grunde nur ein wenig mehr vernünftige Überlegung.

So muß sich z. B. jeder Fußgänger klar vor Augen halten, daß der Autofahrer - insbesondere der ortsfremde - nicht wissen kann, daß ausgerechnet in dieser Kurve die Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Kein Hinweisschild zeigt es ihm an und die geparkten Wagen verhindern einen rechtzeitigen Überblick. Und nach einer Fahrt durch andere Stadtteile mit freien Straßen hat sich selbst der ortskundige Fahrer erst wieder auf die besondere Tücke dieser Kurve einzustellen.

Daher eine herzliche Bitte an Sie, lieber Fußgänger: Denken Sie daran, daß es den Autofahrer jedesmal überrascht, Sie auf der Fahrbahn zu sehen und seien Sie rechtzeitig der Klügere - der Schwächere sind Sie ohnehin.

Jeder Autofahrer wiederum sollte sich daran erinnern, daß er durch das Verkehrsschild "Straße im Ausbau! Benutzung auf eigene Gefahr!" am Eingang unseres Gebietes gewarnt ist und mit besonderen Verkehrsbedingungen zu rechnen hat. Und ein wenig sollte er wohl auch daran denken, daß sich unter den Fußgängern, die unversehens vor dem Wagen auftauchen, durchaus die eigenen Familienangehörigen befinden können.

Auch an die Autofahrer daher eine herzliche Bitte: Geben Sie den Fußgängern eine Chance, bis der Fußweg benutzt werden kann. Es ist nur eine Zeit von wenigen Wochen, dann dürfte die Fahrbahn für Sie frei sein. Denken Sie schon rechtzeitig an die Besonderheit der Kurve und richten Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit darauf ein.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß nach den geltenden Bestimmungen Fahrzeuge, die aus der Ewerstraße oder Briggstraße einerseits und aus der Klipperstraße andererseits in die Fregattenstraße einbiegen, vorfahrtsberechtigt sind. Es ist recht häufig zu bemerken, daß hier bei einigen Kraftfahrern durchaus abweichende Ansichten zu herrschen scheinen.

In Ihrer Nähe Ihr SPAR-Geschäft



Herbert Hoffmann · Ziegelstraße 137 · Ruf 4 27 44

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag	} 7.30 - 13.00 Uhr	Dienstag u.	7.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch			
Donnerstag	} 15.00 - 18.00 Uhr	Sonnabend	
Freitag			



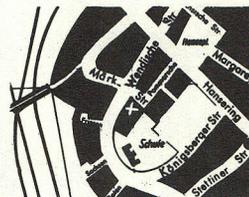
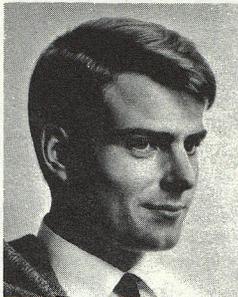
Ihr Damen- und Herrenfriseur

Salon Chic

Wendische Straße 47a

Ecke Märkische Straße

Fernsprecher 8 43 43



Lübecker Bastlerzentrale

Inhaber Walter Wiesner

24 LÜBECK

An der Obertrave 14 — Telefon 7 28 21

Das Fachgeschäft für den Heimwerker:

Fertig-Fenster und Haustüren in Kiefer und Mahagoni, PVC-Regenrinnen, Marley-Falltüren, Fußbodenbeläge mit Filz, Werkzeuge, Farben, Tapeten, Kunststoff-, Spann-, Sperrholz- und Hartfaserplatten nach Ihren Maßen zugeschnitten.

Lieferung frei Haus!

LATERNEN - UMZUG



DURCH BUNTEKUH
AM 2. SEPT. 66, 20 UHR

TREFFPUNKT IST AM
KONSUM
FREGATTENSTR.

JUNG UND ALT SIND
LIEB LICH EINGELADEN

ANWOHNERVEREIN BUNTEKUH · E.V.

Besonders gut meinte es das Wetter nicht, als der Anwohner-Verein Buntekuh e. V., am Freitag, dem 2. 9. seinen ersten Laternenumzug veranstaltete. Dicke Regenvolken hingen bereits über dem Neubaugebiet, als ein Mädchen-Spielmannszug mit Trommeln und Pfeifen Jung und Alt aus den Stuben lockte. Wegen des bevorstehenden Regens setzte sich der Zug etwas früher als vorgesehen über Fregattenstraße/Klipperstraße in Bewegung. Leider begann die anhaltende Feuchtigkeit, die Felle der Trommeln aufzuweichen, sodaß der Laternenumzug nach einer Kehre am Ende der Ewerstraße am Ausgangspunkt beendet werden mußte.

Die Verteilung der Laternen bereitete einige Schwierigkeiten. Der Verein hatte sich zwar bei vorhergehender Veranstaltung ähnlicher Art über den Bedarf an Laternen orientiert. Eine überaus zahlreiche Beteiligung zeigte jedoch, daß selbst optimistische Schätzungen über mögliche Teilnehmerzahlen weit übertroffen wurden. Der Anwohner-Verein Buntekuh e. V. wird dies bei weiteren Veranstaltungen berücksichtigen.

Unser Omnibus

Von den Busverbindungen in Richtung Innenstadt führt nur die Stadtrandlinie nach Moorgarten durch unseren Stadtteil. Abgesehen davon, daß sie den Kohlmarkt nicht erreicht, verkehrt sie verhältnismäßig selten und unregelmäßig; außerdem macht sie einen Umweg über die Fackenburg Allee. Am Rande unseres Stadtteils verlaufen mehrere Linien, die aber einen längeren Anmarschweg erfordern. Zu der Haltestelle der Linie 6 und 11, die jenseits der Buntekuhbrücke in der Märkischen Straße liegt, müssen wir durchschnittlich zehn Minuten laufen. Die Linie 7, die wir von bzw. bis zur Einmündung der Beethoven - in die Ziegelstraße benutzen können, ist noch sehr viel weiter entfernt. Wir können auch über Fregattenstraße und - da diese noch nicht an die Moislinger Allee angeschlossen werden kann - Seitenweg die Station Talweg erreichen, von der wir mit der Linie 5 fahren können; diese Busverbindung erfordert einen noch längeren - des nachts unbeleuchteten - Fußweg.

Damit ist bewiesen, daß unser Stadtteil an das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel bisher nur unzulänglich angeschlossen ist. Ein Stadtteil, in dem einmal 10.000 Menschen leben werden, benötigt eine eigene, regelmäßig verkehrende Buslinie. Das gilt umso mehr für Buntekuh als Teil der Vorstadt St. Lorenz, die unmittelbar an die Innenstadt grenzt. Die 32 Gründungsmitglieder Ihres Anwohner-Vereins haben daher am 25. Februar d. J. in der Satzung die Förderung des Verkehrswesens in unserem Stadtteil zu den wichtigsten Aufgaben erklärt.

Vorstand und Mitglieder Ihres Vereins haben sich danach überlegt, welchen Weg die Buslinie nehmen müßte, damit

IMMER AUF



DER SEITE

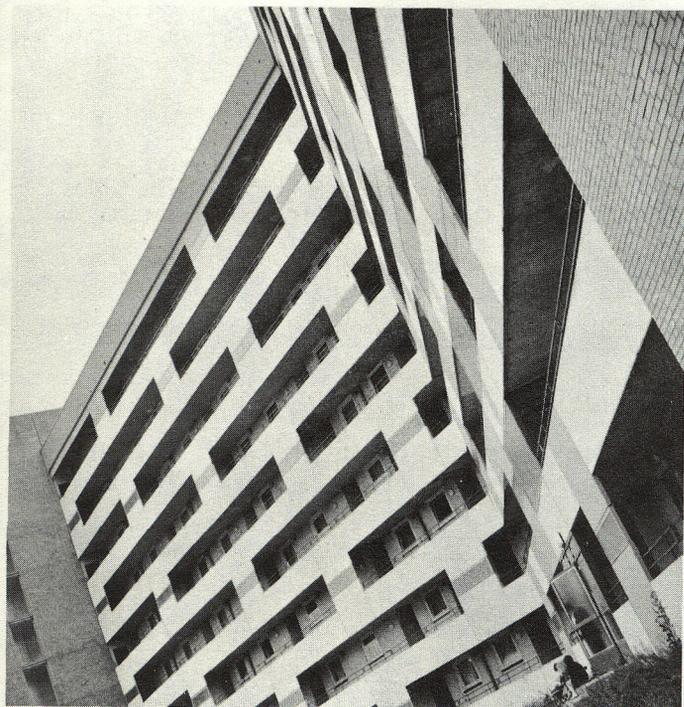


DES KÄUFERS

K O N S U M

alle Anwohner bestmöglichst bedient werden. Der kürzeste Weg in Richtung Innenstadt führt über die Buntekuhbrücke, die dann als Straßenbrücke gebaut werden müßte. Sodann könnte eine der jenseits der Buntekuhbrücke verkehrenden Buslinien in unseren Stadtteil verlängert werden. Solche Pläne bestanden einmal, scheiterten aber an den Eigentumsverhältnissen, den dafür nicht vorhandenen Geldern und dem seinerzeit nicht gegebenen Erfordernis für den Bau einer weiteren Straßenbrücke zwischen der St. Lorenz-Brücke und der Brücke im Zuge der Moislinger Allee. Abgesehen von diesen zum Teil auch heute noch bestehenden Schwierigkeiten sind wir aus folgenden Gründen der Meinung, daß die Buntekuhbrücke nicht zu einer Straßenbrücke ausgebaut werden darf:

Die Überführung des Padelügger Weges über die Autobahn wird zum Autobahnanschluß Lübeck-West umgestaltet. Padelügger- und Buntekuhweg werden bzw. sind bereits als Autobahnzubringer ausgebaut. Der Verkehr soll nach Fertigstellung des dafür noch erforderlichen Straßennetzes über Moisling und Genin zur Innenstadt fließen. Wenn die Buntekuhbrücke zur Straßenbrücke ausgebaut würde, würde der ortskundige Verkehr zwischen Autobahnanschluß Lübeck-West und Innenstadt den kürzesten Weg durch unseren Stadtteil wählen; dazu würde insbesondere auch der



Verkehr zwischen den am Padelügger Wege entstehenden Gewerbegebiet und der Innenstadt zählen. Damit hätten wir in unserem Stadtteile einen Durchgangsverkehr, den keiner von uns wünschen kann.

Somit kann die Buslinie unseren Stadtteil nur über die Moislinger Allee bzw. Ziegelstraße erreichen. Der kürzeste Weg dürfte derjenige über die Moislinger Allee sein, doch ist unser Stadtteil an diese noch nicht angeschlossen, weil die Fregattenstraße insoweit noch nicht hergestellt ist. Es bleibt zur Zeit daher nur der Weg über die Ziegelstraße.

Unsere laufenden Besprechungen mit Herrn Direktor Schorer und den maßgeblichen Herren der Stadtwerke Lübeck haben dazu geführt, daß im kommenden Winter eine solche Linie eingerichtet werden kann, die bis zur Einmündung der Beethoven- in die Ziegelstraße im Zuge der Linie 7 und weiter bis zur Einmündung der Korvetten- in die Ziegelstraße fahren wird. Wir müssen daher Verständnis dafür aufbringen, daß diese Buslinie zunächst nicht allen Ansprüchen genügen wird. Denn eine neue Linie erfordert Fahrzeuge und Personal, auch wenn sie aus einer bereits bestehenden Linie entwickelt werden sollte. Sie setzt aber auch voraus, daß sie von uns benutzt wird. Eine Halte-

stelle an der Einmündung der Fregatten- in die Ziegelstraße für viele von uns näher als die Station in der Märkischen Straße; damit auch alle anderen schnell, sicher und sauberen Fußes die Haltestellen in der Ziegelstraße erreichen können, ist der Bau der zwischen Fregatten-, Korvetten- und Ziegelstraße vorgesehenen Wege nunmehr dringend nötig. Solange wir gezwungen sind, eine "Wüstenei" zu durchqueren, um den Bus in der Ziegelstraße zu erreichen, werden wir den ungefährlicheren Weg über die Buntekuhbrücke zur Haltestelle in der Märkischen Straße wählen. In diesem Zusammenhang sei noch einmal auf den längst überfälligen Ausbau der Ziegelstraße zwischen Max-Reger-Straße und Korvettenstraße hingewiesen; Wenn erst die schweren Busse der Stadtwerke dieses baufällige Teilstück regelmäßig befahren, wird es binnen kurzer Zeit von Schlaglöchern übersät sein. Erfreulich ist jedenfalls, daß die Stadtwerke Lübeck mit unserer Buslinie bis zur Fertigstellung dieses Teilstückes nicht warten werden. Dafür müssen wir Verständnis aufbringen, daß der Bus zunächst nur während des Berufsverkehrs fahren wird; während der Zwischenzeiten läßt sich möglicherweise die Stadtrandlinie nach Moorgarten verstärken, die mit einem Zielschild "Buntekuh" versehen werden und wie unsere Buslinie - also nicht mehr über Fackenburger Allee - verkehren müßte.

Viele von uns wünschen sich natürlich eine Haltestelle in der Fregattenstraße. Die maßgebenden Herren der Stadtwerke haben uns erklärt, daß eine solche Linienführung mit Rücksicht auf die zur Zeit vorhandene Bebauung nicht möglich sei, aber betont, daß sie die Buslinie für Buntekuh der jeweiligen Entwicklung anpassen würden. wmh

IHR SPORTVEREIN FSV-LÜBECK von 1918

Fußball - Handball - Tischtennis

Anmeldung bei den Trainingsabenden dienstags und donnerstags oder bei den Spielen samstags und sonntags auf dem Sportplatz Neuhof (Platzwart).

Reinigung Schultz Lübeck

Hansering 18 - Telefon 84230

Filialen:

Andersenring 19 - Tel. 84907 - Moislinger Mühlenweg 62

heute gebracht — morgen gemacht

Kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bugenhagen - im Bugenhaus

Gottesdienst: jeden Sonntag 10 Uhr
 Kindergottesdienst: jeden Sonntag 11,15 Uhr
 Jeden 1. Sonntag im Monat werden Taufen gehalten, jeden letzten Sonntag im Monat wird das Abendmahl im Gottesdienst gefeiert.

Veranstaltungen: Mittwoch: 16 Uhr Nähkreis
 16-18 Uhr Jugendstunde alle 14 Tage vom 14.9.1966 an
 19-21,30 Uhr Haus der offenen Tür.

Um Jugendlichen eine Möglichkeit zu geben, über ihre Fragen zu diskutieren, veranstaltet die Bugenhagen-Gemeinde gemeinsam mit dem Jugendpfarramt und der Johann-Hinrich-Wichern-Kirchengemeinde 4 Abende für junge Menschen im Gemeindehaus Moisling, Andersenring 29.

Freitag, 16. September 1966
 Manager - Stars - Fans, Tonfilm "Lonely Boy"
 Gesprächsleitung: Jugendsekretär Zehendner

Freitag, 23. September 1966
 "Wenn es sein muß, kann ich treu sein"
 Referat: Pastor Segsneider

Freitag, 30. September 1966
 "Was gibt mir die Kirche?", Anspiel
 Gesprächsleitung: Pastor Gorgs

Freitag, 7. Oktober 1966
 "Muß ich mir das bieten lassen?", Anspiel
 Gesprächsleitung: Pastor Dr. Thilo
 Die Anspiele werden von jungen Menschen der Werkstelle im Jugendpfarramt gestaltet. Leitung: Marianne Schmidt.
 Beginn jeweils 20,00 Uhr - Ende gegen 21,30 Uhr
 Einführung Pastor Schmidt

Notruf: Überfall Tel. 110 Feuer Tel. 112
 Öffentl. Fernsprecher: Hansestraße Ecke Sächsische Straße
 demnächst:
 Ewerstraße Ecke Fregattenstraße
 Feuermelder: Tierheim Ziegelstraße
 demnächst auf einer Säule vor dem
 Konsum in der Fregattenstraße
 Polizeiwache: Revier Hansestraße, Tel. über 7 11 11
 Revier Neuhoof (Ziegelstr.) " 7 11 11
 Hausverwalter Herr Dose, Ewerstraße 1, Tel. 8 28 99
 im Neubaugebiet: Herr Müncheberg, " 2,
 Sprechstunden in der Klipperstraße 16
 im Anbau Mo.-Fr. von 11-12 Uhr
 Stadtwerke: Beratungsdienst Lübeck, Moislinger
 Allee 9, Tel. 8 12 71, Mo.-Fr. 9-12 Uhr
 Apotheken: A Papageien-A, Hansering 18 a, 8 33 60
 B Wiking-A, Ziegelstr. 20, 4 28 31
 C Apotheke am Lindenplatz 8 30 61
 D Apotheke am Hauptbahnhof 8 29 66
 E Hansa-A, Schwartauer Allee 4 19 58
 F Holsten-A, Fackenb.-Allee 62 4 25 30
 G Schwan-A, Schwart.-Allee 2 4 16 50
 H Stern-A, Moislinger A. 21 8 36 60

Nachtdienst:

September												Oktober											
A	B	C	D	E	F	G	H	A	B	C	D	E	F	G	H								
						1	2						1	2	3	4							
3	4	5	6	7	8	9	10	5	6	7	8	9	10	11	12								
11	12	13	14	15	16	17	18	13	14	15	16	17	18	19	20								
19	20	21	22	23	24	25	26	21	22	23	24	25	26	27	28								
27	28	29	30					29	30	31													
November												Dezember											
						1	2	3	4	5		1	2	3	4	5	6	7					
6	7	8	9	10	11	12	13	8	9	10	11	12	13	14	15								
14	15	16	17	18	19	20	21	16	17	18	19	20	21	22	23								
22	23	24	25	26	27	28	29	24	25	26	27	28	29	30	31								
30																							

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirchengemeinde St. Birgitta, Lübeck,
 Narzissenweg 12

Pastor H. Debbrecht, Tel. 8 41 64
 Gemeindegewerter: Sr. M. Dominika Walter
 Die hl. Messen an den Sonntagen: 8.00 und 10.00 Uhr
 18.30 Uhr bibl. Andacht

Die hl. Messen an den Werktagen:
 montags 8.00 Uhr donnerstags 8.15 Uhr
 dienstags 16.00 Uhr freitags 19.30 Uhr
 mittwochs 8.00 Uhr sonnabends 8.00 Uhr

Besondere Veranstaltungen:
Gemeindefest in allen Räumen von St. Birgitta, 2. Okt.,
 19,30 Uhr

Bastel- und Werknachmittage der Mütter (kleinere Kinder werden mitgebracht); jeden 2. Montag um 15.00 Uhr
Pfarrbücherei; Öffnung sonntags nach den Gottesdiensten.

In der Mitarbeiterrunde am 7. 11. wird Herr Pastor Gorgs von der Evangelischen Gemeinde Moisling uns einen Einblick geben in die Gemeindefest der evangelischen Christen unseres Bezirkes.

Elternausspracheabende:
Dienstag, 13. September, 20.00 Uhr "Wissende Kinder sind geschützte Kinder", Aufklärung - oder Geschlechtererziehung? Ein Tonbild

Dienstag, 18. Oktober, 20.00 Uhr "Warum sollen unsere Kinder eigentlich so früh zur hl. Kommunion?"

Dienstag, 15. November, 20.00 Uhr "Die Erziehung ist doch Sache meiner Frau." - oder nicht?

Der Weg zu uns lohnt sich immer!

Die große Auswahl in

12 Schaufenstern

wird jeden begeistern!



Günstige
 Zahlungs-
 vereinbarungen

Möbel Lange

Lübeck - Ziegelstraße 97 - Ruf 4 22 57

Herausgeber: Anwohner-Verein Buntekuh e. V.
 Redaktion und Anzeigen:
 Walther M. Huschke, Briggstraße 9
 Reproduktion und Druck:
 Buch- und Offsetdruckerei Robert Ackermann